

ser und als strenger Richter! Sie werden dabei Procente verdienen, ich werde die letzten Procente meines Glaubens an die Menschheit verlieren. Aber es muß seyn! Sie werden gerächt werden für allen Kummer, den dieser ehrvergessene Verräther an seinem Kaiser und an seiner Liebe Ihnen bereitet hat!

Es liegt mir nichts daran, daß dieser Mensch gestraft werde, sagte Herr Eskeles traurig, ich will nur meine Tochter wieder haben, meine reuige Tochter zu ihrem Vater und zu ihrem Glauben zurückkehren sehen! Nur um das ist es, daß ich scheitern geben Sie mir meine Tochter wieder, Majestät.

Wir wollen versuchen, was Drohungen und Strenge vermag. Leben Sie wohl, Herr Baron!

Der Kaiser reichte dem Banquier seine Hand dar, welcher dieser innig an seine Lippen drückte und dann langsam rückwärts gehend sich der Thür näherte und das Gemach verließ.

Der Kaiser blickte ihm voll tiefen Mitgeföhls nach. Armer Mann, sagte er leise, der Gram hat ihn schnell in einen Greis verwandelt. Ja, ja, der Gram besitzt die Kunst, den Stunden die Kraft der Jahre zu geben, und Falten auf die Stirn zu legen, welche das Alter noch verschont hat. Ich bin auch alt, steinalt geworden vor der Zeit, und den letzten Hauch der Jugend tödtet dieser Verräther heute in meinem Herzen, denn ich habe diesen Verräther geliebt!

Er ließ sich leise in einen Sessel niedergleiten und versank tiefer in sich selbst.

Draußen aber im Vorfaal stand der Baron Herr Eskeles Fries, er war allein, Niemand war da, der ihn beobachten konnte, und weil er das wußte, legte er sich keinen Zwang auf, erlaubte er den wilden und stürmischen Empfindungen, welche ihn bewegten, in seinen Mienen aufzuleuchten. Er stand mitten in dem Zimmer, das Anliß der Thür zugewandt, durch welche er eben gekommen war. Er stand da mit drohend erhobener Hand, mit stolz emporgerichteter Gestalt; nicht mehr ein gramgebeugter Greis, sondern ein triumphirender Mann, mit dem stolzen Lachen des Hohns auf seinem wilden Angesicht.

[Fortsetzung folgt.]

Freiherr v. Eichendorf, der Dichter des Volksliedes: „In einem kühlen Grunde, da geht ein Mühlrad“ liegt seit einem halben Jahr selbst im kühlen Grunde — im Grabe. Sein Lied schickte er zuerst seinem Freunde Justinus Kerner für eine Sammlung zu. Justinus lebte damals in Belg-

heim und legte das Blatt auf seinen Tisch am offenen Fenster. Ein Windstoß kam und führte das Blatt zum Fenster hinaus in die Rüste. Alles Suchen rund umher half nichts, das fliegende Blatt war verloren. Andern Tags stellte sich ein Tyroler bei dem Dichter ein und bot Maultrommeln, Ringe zc. feil. Zeig' mir die Ringe! sagte der Dichter. Der Tyroler wickelt das Papier auf, es ist Eichendorfs Gedicht. — Woher das Papier? — Bei Kaisersbach, eine Stunde von hier, fand ich's auf einem blühenden Flachsfeld. Wüßt Du's? — Freilich will ich's und ein Duzend Maultrommeln dazu, Du Mann mit der glücklichen Hand!

Possierliche Inschrift. Unter den possierlichen Inschriften, welche man da und dort, zu allgemeiner Ergöhhlichkeit treffen kann, darf auch die folgende der Veröffentlichung nicht vorenthalten werden, welche in der freundlichen Kirche des nicht weit entlegenen Dorfes A..... zu lesen ist. Dort stehen an der Thüre des gutherrschastlichen Kirchenstuhles die Worte: Wer kein Recht hat, in diesem Stuhle zu sitzen, dem wird es von Amts wegen untersagt, draußen zu bleiben.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 5. August 1858.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	14	—	—	—	—	—
Dinkel	8	4	7	49	7	30
Haber	7	50	6	51	6	—
Gerste pr. Sri.	1	8	1	4	1	—
Weizen	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Welshorn	1	20	1	16	1	12
Akerbohnen	2	6	2	—	1	48
Wicken	2	12	2	6	2	—

Schorndorf.

Die schon öfters von mir in diesem Blatte abgegebene Erklärung: daß alle diejenigen, welche meinen Pfleglingen ohne mein Vorwissen, etwas anborgen, keine Bezahlung zu gewarten haben, erneure ich hiemit.

H a a s, Irrenanstalt-Besitzer.

Es wird ein gutes Faß von 4 bis 5 Eimern zu kaufen gesucht. Näheres sagt die Redaction.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 63.

Samstag den 14. August

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Auswanderung betreffend.)

Nachdem höherer Weisung zu Folge eine beabsichtigte Auswanderung vor dem wirklichen Wegzuge des Auswanderungslustigen durch das Oberamt mit dem Anfügen öffentlich bekannt zu machen ist, daß etwaige Gläubiger auf die Wahrung ihrer Ansprüche an den Auswanderer innerhalb eines, in der Regel auf 30 Tage zu bemessenden, Termins Bedacht zu nehmen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten, und ausdrücklich angeordnet wurde, daß vor dem Ablaufe der anberaumten Frist dem Auswanderungslustigen der Paß nur dann ausgesetzt werden dürfe, wenn er wegen Bezahlung der etwa zur Anmeldung kommenden Schulden genügende Sicherheit leiste, so werden die Ortsversteher hievon mit dem Antrage in Kenntniß gesetzt, ihre Amtsuntergebenen wegen rechtzeitiger Anbringung künftiger Auswanderungsgesuche vor der beabsichtigten Abreise entsprechend zu belehren.

Den 11. August 1858.

Königl. Oberamt.
Strälin.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.
Eichen-Verkauf.

1.) Dienstag den 17. dies im Staatswald Rosenlau und Junggehölz: 34 Eichen-Stämme von meist schwächerer Beschaffenheit; im Weissenweg 1 Eichenstamm; im Geischlag 7 Eichenstämme; im Hünernest 1 Eichenstamm; in Oberersamselau 3 stärkere Eichenstämme, welche wegen ungünstigen Erlöses beim ersten Verkauf wiederholt versteigert werden; im Steg-Wiesenhau 1 Eichenstamm.

2.) Mittwoch den 18. dies im Fallenhau bei Waach: 3 Eichenstämme; in der Martinshalde 2 Eichenstämme; im Buchhaldenschlag 2 Eichenstämme; im Buntelhau 3 Eichenstämme; in Gläserhalde, Espach und Schelmgehren 6 Eichenstämme.

Zusammenkunft am ersten Tag Morgens 9 Uhr im Staatswald Rosenlau bei Altbach, am zweiten Verkaufstag Morgens 9 Uhr im

Fallenhau bei Waach und wird der Verkauf in der vorbezeichneten Reihenfolge der Waldtheile vorgenommen.

Schorndorf, 9. August 1858.

Königl. Forstamt.
Plieningen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashardt.
Eichenstamm- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag und Freitag den 19. und 20. dies im Staatswald Bekenschlag und Weichne: 11 Eichenstämme, 1 1/2 Klafter eichene Spälter, 65 1/2 Klafter eichen Scheiter- und Klobholz, 1 1/2 Klafter buchene und birkenen Prügel, 53 1/2 Klafter eichen Anbruch- und Abfallholz, 650 Reisach-Wellen, die im Boden befindlichen Stöcke geschätzt zu 14 Klafter.

Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht. Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr

im Schlag auf dem Birkwald von Ober-
berken nach Nassach.

Schorndorf, 9. August 1858.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

1.) Montag den 23. l. Mts. von Mor-
gens 8 Uhr an im Staatswalde Ramsbach
bei Schorndorf: 3 Eichenstämme, 5 Klaste-
eichen Scheiter- und Klobholz, 11 Klaste-
Abfallholz, 125 Reisach-Wellen, das im Bo-
den befindliche Stockholz taxirt zu 47 Klaste.

2.) Am obigen Tage von Mittags 12
Uhr an im Staatswald Gassakerbau bei Buhl-
brunn: 12% Klaste eichen Holz, 375 Rei-
sach-Wellen.

Zusammenkunft und Verkauf je im betref-
fenden Schlag.

Schorndorf, 11. August 1858.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Freitag den 20. l. Mts. im Staatswalde
Großproßberg bei Buch und Bräuningswei-
ler: 23% Klaste eichen Scheiter- und Klob-
holz, 10 Klaste Abfallholz, 1000 eichene
Reisach-Wellen von Schälholz, die im Boden
befindlichen Stöcke geschätzt zu 34% Klaste.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf, 11. Aug. 1858.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Revier Ober-Urbach.

Ueber die Lieferung von etwa 450 Stück
neuen, gut zugerichteten Waldgrenzsteinen so-
wie über das Einhauen von Zeichen, Num-
mern und Winkelfinnen auf dieselben wird am
Dienstag den 17. d. Mts.

Nachmittags 5 Uhr
auf dem Rathhause zu Oberurbach ein Accord
abgeschlossen, wozu Accordlustige und zwar
auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-
Zeugnissen versehen, hiemit eingeladen werden.

Den 12. August 1858.

R. Revierförster
Schultheiß.

Schorndorf.
Wegen Abzug des Wundarzt-Haidle in
Oberurbach ist wieder ein Ausschuss-Mitglied
der chirurgischen Unterstützungs-Klasse zu bestel-
len. Die Wundärzte des Bezirks werden des-
halb aufgefordert ihre Abstimmung innerhalb
8 Tagen hieher einzusenden.

Die weiteren Ausschuss-Mitglieder sind: Hof-
fater sen., Schallmüller und Simon.

Den 14. August 1858.

R. Wundarzt.
Faber.

Schorndorf.

Am nächsten Montag den 16. d. M. Mor-
gens 7 Uhr wird die Publikation der Armen-
fastenpfleg-Rechnung pr. 1857/58 vorgenom-
men werden, wozu die Einwohnerschaft auf
das Rathhaus eingeladen wird.

Den 10. August 1858.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Amts-Notariats-Bezirk Deutelsbach.

(Gläubiger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäf-
ten in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, wer-
den hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8
Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung den
betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen.

Geradstetten.

Hafert, alt Johannes, gewes. Schuster, Real-Ählg.
Schaal alt Johannes Witwe, do.

Ruding, Gust., gewes. Gassenwirth, Erem.-Ählg.
Baltmannsweiler.

Ziegler, Johannes, Erem.-Ählg.
Schwilk, Heinrichs Witwe, Real-Ählg.

Maier, Georgs Witwe, do.

Deutelsbach.

Schweinle, Friedrichs Ehefrau, Erem.-Ählg.

Den 9. August 1858.

R. Amtsnotar. Fischer.

Geradstetten.

Fabrik-Auktion.

Aus der Verlassenschafts-Masse des † Gott-
fried Ruding, gew. Gassenwirths hier, wird
in dessen Behausung in der Obenhinausgasse,
am Donnerstag den 19. und Freitag den 20.
dies von je Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr an eine Fabrik-
Auktion vorgenommen, wo am ersten Tag
zum Verkauf kommen:

Bücher, Mannskleider, Weibskleider, Bettge-
wand, Leinwand, Möbgeschirr, Zinngeschirr,
Kupfer-, Eisen-, Blechgeschirr, Hölzern-Geschirr
und Schreinwerk.

Am 2ten Tag Vormittags: gemeiner Haus-
rath; Nachmittags 60 bis 60 Centner-Hen,

ein Quantum Stroh, 5 Eimer 1857r weißer
Wein, 6 Eimer Obstrost, 2 Wägen, 1 Pflug,
1 Egge und 10 in Eisen gebundene Häfen
von 7 Eimer bis 4 Fuh, wozu Liebhaber
eingeladen werden.

Den 9. August 1858.

Waisenacti.

Weiler.

Uhrenbau-Abstreichs-Aktord.

Am Montag den 23. August, Mittags
12 Uhr, wird eine neue Kirchenguhr bestehend
aus 4 Werken: einem Geh-, Viertel- und 2
Schlagwerken, im öffentlichen Abstreich ver-
fordert, wozu Aktordlustige versehen mit Zeug-
nissen über Vermögen, Prädikat und Lich-
tigkeit, eingeladen werden.

Den 2. August 1858.

Schultheißenamt.
Schnabel.

Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 14. d. Mts.
von früh 9 Uhr an wird ein im Staatswald
Brand und Roanenberg hies. Reviers sich be-
findliches großes Quantum buche, birke und
tanne Scheiter- und Prügelnholz auf hiesigem
Rathhause verkauft, wozu Liebhaber eingela-
den werden.

Den 9. August 1858.

Schultheißenamt.
Griger.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Unterzeichneter wohnt von heute an im Hause
des Herrn Kaufmann Widmann, 1 Treppe hoch.
Den 4. August 1858.

Med. & Chir. Dr. Mayer.

Neue Häringe

bei

Johannes Weil.

Circa fl. 2000. Pflegschaftsgeld sind
in beliebigen Posten, zu 4 $\frac{1}{2}$ % verzinslich,
zum Ausleihen parat bei

G. F. Schmid.

Es wurde letzten Sonntag Abend in der
Krone ein Füllhut verwechselt, der jeweilige
Besitzer wolle ihn bei der Redaktion abgeben.

Schorndorf.

Die Metzger-Zunftkasse hat gegen zweifache
Versicherung zu 4 $\frac{1}{2}$ % Procent 150 fl. aus-
zuleihen.

Zunftmeister Bader.

3000 fl. können zu 4 $\frac{1}{2}$ % gegen ge-
setzliche Versicherung in zwei bis drei Posten
sogleich ausgeliehen werden.

Nähere Auskunft ertheilt

die Redaktion.

Schorndorf.

Mt Mühle hat eine Kuh und einen Hau-
sen Dung zu verkaufen.

Väter Riker verkauft 1 Mg. 1 Bril. Baum-
gut am Dailenberg mit 45 fruchtbaren Bäumen
und mit Ackerbohnen angeblümt. Das Gut ließe
sich leicht in zwei Theile theilen.

Ulrich Wemmers Witwe verkauft die Hälfte
von 3 $\frac{1}{2}$ Bril. Aker im Hegnau, mit Ackerbohnen
und Weizen angeblümt.

Poluopy Karz Witwe hat ihre Hälfte Haus
in der hinteren Hölzgasse ersichtlich feil. Liebhaber
können täglich einen Kauf mit ihr abschließen.

Manolzweiler.

Der Unterzeichnete hat 100 fl. Pfleggeld
gegen gesetzliche Sicherheit und zu 4 $\frac{1}{2}$ % zum
Ausleihen bereit liegen und können täglich er-
hoben werden.

Math. Kutterof.

Gegen guten Lohn finden 10 bis 15 or-
dentliche Mädchen in unserer Fabrik in Sa-
lach, dauernde Arbeit.

J. C. Schwarz u. Söhne.

Gmünd.

Cigarren & Wickelmacherinnen- Gesuch.

Mehrere gut geübte, solide Arbeiterinnen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäfti-
gung bei

F. J. Rohrmuß,
Cigarren-Fabrikant.

Landwirthschaftl. Verein.

Die in der Bekanntmachung über das Partiku-
larfest besühten Mustergeräthe, d. h. eine Trauben-
raspel neuester Konstruktion und eine verschließbare
Gährbütte mit Senfboden sind angekommen, und
können von heute an täglich von 8 Uhr Morgens
bis 4 Uhr Abends unten im Rathhause eingesehen
werden.

Es wird nun zugleich bekannt gemacht:

1.) daß diejenigen Weinproducenten des Bezirks, welche vom heutigen Datum an die ersten durch ihre respektiven Schultheißenämter beglaubigten Zeugnisse dafür beibringen, daß sie im Besitze einer nach welchem Muster neu verfertigten Traubentrappel sind, je einen Preis in Form eines Beitrags zu Anschaffung von fl. 10. baar ausbezahlt erhalten.

2.) Daß 15 Preise à fl. 4. für die ersten 15 Weinproducenten ausgesetzt sind, welche ganz wie im Falle 1.) sich über den Besitz von einer, dem von uns aufgestellten Muster entsprechenden Gährbütte ausweisen; wobei darauf aufmerksam gemacht wird, daß hiezu jede Gährbütte benutzt werden darf, und es sich also nur zunächst von derselben einzupassenden Deckel und Senfhoden handelt.

Die Zeit der Preisbewerbung schließt mit dem letzten September, kann aber, wenn die bestimmte Anzahl von Supplikationen früher einlaufen sollte, auch abgekürzt werden, was seiner Zeit bekannt gemacht wird.

Die verehrl. Herrn Orts-Vorsteher des Bezirks werden ersucht, diese Bekanntmachung möglichst zur Kenntniß ihrer Orts-Angehörigen zu bringen.

Der Secret. des Vereins:
Th. Kettner.

Für den Schiller-Verein in Marbach ist eingegangen: von Hrn Pf. K. in O. 1 fl.
Zu weiterer Annahme von Beiträgen erbieten sich die Redaction.



Nächsten Sonntag haben

Vacktag

Hr. Obermüller. Krieg. Scheyhing.

Verschiedenes.

Kann Er Spanisch? Auf einer Provinz-Revue, die der große König Friedrich von Preußen abzuhalten pflegte, fiel ihm eines Tages ein kleiner häßlicher Lieutenant auf, der durch allerlei Zerren und Drehen die Aufmerksamkeit des Königs auf sich zu lenken suchte. Es war ihm dies auch geglückt, und als der König, die Front entlang reichend, bei ihm ankam, hielt er sein Pferd an und fragte ihn: Kann Er Spanisch?

Nein, Eure Majestät, antwortete der Officier.

Der König ritt schweigend weiter und kehrte auch nach Potsdam zurück, ohne mit oder über den Officier ein Wort ferner gesprochen zu haben.

Ob ich Spanisch kenne? Sonderbare Frage! Was mag er damit wollen? So fragte der Lieutenant sich. So fragten ihn seine Kameraden. Aber

er wußte es nicht, und sie wußten es nicht.

Im nächsten Jahre kam der König wieder zu der Revue. Er sah den kleinen Lieutenant, er ritt wieder an ihn heran; er fragte ihn wieder: Kann Er Spanisch?

Nein, Eure Majestät.

Der König ritt wieder weiter, und reiste wieder ab, ohne ein Wort zu sagen.

Was mag er mit seinem Spanisch wollen?! So fragte wieder der Lieutenant und seine Kameraden.

Aber halt! — Dies Mal wußten Sie es. Er will Dich zu seinem Gesandten machen. Du mußt Spanisch lernen. — Ja ich soll Gesandter in Madrid werden. Ich werde Spanisch lernen.

Er lernte Spanisch.

Das folgende Jahr kam der König wieder. Wie klopfte dem kleinen Lieutenant das Herz! Wird er wieder an mich herankommen? Wird er wieder fragen? Wenn er es nur nicht vergessen hat! Aber wie könnte er?

Der König ritt wieder an ihn heran. Und fragte ihn wieder? Kann Er Spanisch?

Zu Befehl, Eure Majestät!

Dann kann er den Don Quixote im Original lesen!

Der alte Fritz ritt weiter.

Ein Liebhaber darf seinen fünf Sinnen nicht zu unbedingt trauen: Ein Soldat machte seiner Schönen einst zum Vorwurf, sie habe sich von einem Nebenbuhler die Hand küssen lassen, — was sie entrüstet in Abrede stellte. „Aber ich habe es ja gesehen,“ versicherte er. „So, jetzt bin ich gerade überzeugt“, hielt sie ihm entgegen, „daß du mich nicht liebst, da du deinen Augen mehr als meinen Worten glaubst.“

Ein Wiener Schustarjunge soll gesagt haben: Die chinesischen Diplomaten müßten samose Fiafer abgeben, weil sie das Ausweichen so gut verstehen.

Palindrom und Logogryph.

Ein Gott, ein Schwan, und auch einmal ein Stier
Aus Liebeslust, mein Wörtchen nennst du mir.
Verkehrt bin ich die größte Brücke, auf der hin
Und her viel Karawanen mit Kameelen ziehn.
Wirst du dies ohne 's letzte Zeichen schreiben,
Wird dir noch ein Romanschreiber bleiben.

Auflösung des Logogryphs in No. 61:
K a r m i n . . K a m i n . . K a i n .

Redigirt, gedruckt u. verlegt vom C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 64.

Dienstag den 17. August

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Da es in neuerer Zeit wieder häufig vorkommt, daß Personen außer dem Dienstage und Samstags stathabenden Amtstagen mit Gesuchen bei Oberamt erscheinen, so werden die Orts-Vorsteher angewiesen, ihren Orts-Angehörigen die früher in dieser Richtung ergangenen Erlasse bei jeder Gelegenheit zur Kenntniß zu bringen.

Den 13. August 1858.

Königl. Oberamt.
Strälin.

Schorndorf. Die K. Regierung des Schwarzwaldkreises hat Gelegenheit gehabt, sich davon zu überzeugen, wie gegen das bestehende Verbot dennoch unbeanstandet auf Jahrmärkten Glücksspiele gewerksmäßig von Unternehmern betrieben werden, in der Weise, daß die Erlaubniß der Orts-Behörden allgemein zum „Ausspielen von Waaren“ nachgesucht und ertheilt, und sodann bald um Geld, bald um Waaren, mit Würfeln, Spielkarten oder Fingerhüten ein Hazardspiel eröffnet wird, bei welchem überdies der Verdacht mehrfacher Täuschungen entstehen muß.

Außer einem gewissen Dominikus Laile und dessen Sohn Florian Laile von Todtnau, (Großherz. bad. Bezirksamts Schönau, welche sich lange Zeit, mit einem Passe zum Handel mit Galanterie-Waaren versehen, im Königreich umhergetrieben haben und nun des Landes verwiesen sind, sollen nach gemachten Erhebungen noch Joseph Münch von Todtnau und Mathias Diebold von Starzeln dem gleichen Erwerb im Lande nachgehen.

Höherer Weisung gemäß werden nun die Gemeinde-Behörden aufgefordert, dem erwähnten gesetzwidrigen und gemeinschädlichen Treiben mit allem Nachdruck entgegenzutreten.

Den 16. August 1858.

K. Oberamt.
Hrn. Mayer, A.-B.

Bekanntmachung betreffend die Controlirung des neuen Obstmostes.

In Gemäßheit der Verfügung des Königl. Steuer-Collegiums vom 7. Januar 1854 wird den Unterkäufern und Bezirks-Angehörigen Nachstehendes eröffnet.

Wer neuen Obstmost von der Presse weg kauft und abführt, hat dem Unterkäufer hiervon Anzeige zu machen, welcher diese Versendungen in das hiezu bestimmte Register einzutragen hat.

Derartige Versendungen an Privat-Personen (Nichtwirth) sind von der Frachtbrief-Controle d. h. der Begleitung mit amtlich beurkundeten Frachtbrieffen befreit und ist deshalb auch ein Gebühren-Bezug vom Käufer jeder Waarenführer unzulässig, wogegen die Bezüge von Wirthen mit gestempeltem Ladscheinen versehen seyn müssen.

Für den mit dem Aufnahme-Geschäft verbundenen Zeitaufwand darf der Unterkäufer ein Taggeld bis zu 1 fl. in Anrechnung bringen.

Die erforderlichen Tabellen werden den Unterkäufern in den nächsten Tagen zukommen.